

GENTLEMAN MIT
KÄMPFERHERZ:
GERT RÜCKER IN
DER PRODUKTION
VON „JMB FASHION
TEAM“ IN ROHR
AN DER RAAB

TEXT WOLFGANG SCHOBER
FOTOS OLIVER WOLF

VOM SAURIER ZUM PIONIER

FROM ROHR WITH LOVE: LETZTER MOHIKANER ODER ERSTER VORREITER? DER BEKLEIDUNGSHERSTELLER „JMB FASHION TEAM“ BELIEFERT VOM STEIRISCHEN VULKANLAND AUS EXKLUSIVE MODEPARTNER IN GANZ ÖSTERREICH UND TROTZT DAMIT - ALS LETZTES UNTERNEHMEN SEINER ART - DER BILLIGKONKURRENZ AUS DEM OSTEN. „SPIRIT OF STYRIA“ BESUCHTE FIRMENCHEF UND MENSCHENFREUND GERT RÜCKER.

Die sonore Stimme ist auch im Knatterkanon der Nähmaschinen gut hörbar. „*Folgen Sie mir*“, sagt Gert Rücker. „*Ich zeige Ihnen nun den wahren Grund, warum wir noch hier sind - und nicht irgendwo im Ausland.*“ Und schon stehen wir mitten in der hell ausgeleuchteten Halle in Rohr bei Feldbach, um uns zwei Reihen Nähtische, an denen konzentrierte Mitarbeiterinnen Dürkopp-Adler-Nähmaschinen rattern lassen. Schachteln und Körbchen voll mit Zwirnsulen, Knöpfen und Nadeln. Dazwischen Rollständer mit Loden-, Walk- und Leinteilen. Logos auf Kleiderbügel geben Auskunft über den späteren Vertriebsweg - „*Susanne Spatt*“ und „*Frauen-schuh*“ steht darauf zu lesen. Hier werden Stoffteile zusammengenäht, dort ein Saum appliziert, dann wieder Knöpfe angenäht oder Knopflöcher - teils händisch - staffiert. Auch der Zuschnitt erfolgt per Hand, nach Vorlagen, die in der Schnittentwicklung konfiguriert werden. Im hinteren Trakt wird gebügelt und endkontrolliert. Immer wieder begegnen wir Damen mit Maßbändern, leger um den Hals gelegt. Das Maß - so wird rasch klar -, das dieser Betrieb an sich selbst anlegt, ist ein besonderes.

Gelebtes Handwerk, konzentrierte Kompetenz. Arbeitsschritte, die Hirn und Zwirn verbinden - von der Planung bis zum finalen Nadelstich. „*Sehen Sie sich um! Das ist die Antwort*“, betont Gert Rücker und hält an einem Nähtisch inne. „*Der einzige Grund, warum wir unsere Produktion bis heute aufrechterhalten können, sind unsere Mitarbeiterinnen. Dem Fleiß und die Fertigkeiten unserer Näherinnen ist es zu verdanken, dass es uns noch gibt*“, erklärt der Firmenchef, während er eine Näherin mit Namen grüßt und zu plaudern beginnt.

Diese näht soeben ein Etikett auf die Innenseite einer Lodenjacke. „*Limited Edition. Made in Austria*“, steht da. Und weiter: „*Handcrafted with Love.*“

„*Wir haben unseren größten Nachteil zu einem USP gemacht*“, so Rücker, während er mit den Fingern sanft über die Nähte fährt. „*Höchste Verarbeitungsqualität ist unser Maßstab.*“ Den Standortnachteil in einen Wettbewerbsvorteil zu verwandeln, war allerdings keine einfache Übung. Der Billigproduktion aus dem Osten das bewusste Bekenntnis zum vergleichsweise teuren Standort in der Oststeiermark

JMB FASHION TEAM

Standort: Rohr an der Raab bei Feldbach

Gegründet: 1967 von Ernst und Mira Rücker, die einst auch eine **Weberei** in Niederösterreich betrieben.

Anfang der 70er-Jahre stieg **Gert Rücker**, Textilunternehmer in 5. Generation, in die steirische Firma ein.

JMB ist heute Hersteller von **Damen- und Herrenbekleidung**. Unter dem Motto „*Individuelle Markenentwicklung durch Konfektionskompetenz*“ deckt der Betrieb den gesamten Prozess von der Schnitterstellung über die Musterfertigung und Prototypenfertigung bis zur Abwicklung der Produktion sowie Klein- und Großserienfertigung ab. →



„WIR KÖNNEN KEINE ALTERNATIVE ZU BILLIGPRODUZENTEN SEIN, ABER EINE SINNVOLLE ERGÄNZUNG DAZU ANBIETEN.“

GERT RÜCKER
JMB FASHION TEAM

Personal: rund 40 Mitarbeiterinnen und 2 Mitarbeiter. Das Unternehmen wäre auch bereit, Lehrlinge aufzunehmen – es mangelt allerdings an der Nachfrage.

Kunden: Trachten- und Modelabels wie „Susanne Spatt“, „Frauenschu“ und „Eigensinning“, die Mode-Boutique „Urban“ in Graz, die Kostümwerkstätten von „Art for Art“ (Wien) und „Art & Event“ (Graz) sowie die Österreichische Bundesforste (Firmenbekleidung)

JMB war der erste österreichische Bekleidungshersteller, der nach den strengen GOTS-Richtlinien zertifizierte Produkte anbieten konnte. →

entgegenzusetzen, erforderte Mut, Entschlossenheit und Ausdauer. Und einen Überzeugungstäter wie Gert Rücker, an der Nahtstelle zwischen Sturheit und Beseeltheit. „Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs sind fast alle abgewandert oder haben ihren Betrieb geschlossen“, erzählt Rücker. „Für mich kam das nie in Frage – schon aus Verbundenheit zur Region und zu den Menschen, die hier leben“, so der 66-Jährige. Seit Mitte der 60er-Jahre führten seine Eltern die Bekleidungsmanufaktur in Rohr. In den Siebzigern trat Gert Rücker, der ursprünglich Musiker oder Journalist werden wollte, in den Betrieb ein. „Ich war geprägt von den Idealen der 68er und merkte bald, dass man gerade als Unternehmer gesellschaftliche Verantwortung sehr gut leben kann.“ Die Bewährungsprobe erfolgte Ende der 80er Jahre. Mit der Öffnung des Ostens geriet auch JMB Fashion Team – damals noch „Jedermann Bekleidung“ – ins Wanken, der Personalstand reduzierte sich von knapp 100 auf rund 30 Mitarbeiterinnen. In Zeiten, wo lohnminutenoptimierte Kalkulationen den Ausschlag gaben, suchte Rücker kämpferisch nach neuen Marktchancen. „Wir wussten, dass wir nur konkurrenzfähig sein

können, wenn wir Kunden finden, die zu uns passen.“ Also Auftraggeber, die allerhöchste Qualität wünschen – dies in vergleichsweise kleinen Serien und mit kurzen Durchlaufzeiten. Unermüdlich ist Rücker seither in ganz Österreich und darüber hinaus unterwegs, um potenzielle Kunden von den Vorteilen einer Produktion in der Oststeiermark zu überzeugen.

Ein Einsatz mit bemerkenswerten Erfolgen. Eine Reihe heimischer Modemarken vertraut heute auf die Konfektionskompetenz aus Rohr an der Raab – darunter, wie genannt, das exklusive Salzburger Trachtenlabel „Susanne Spatt“, die hochwertige Modemarke „Frauenschu“ aus Tirol oder das Wiener Fashion-Label „Eigensinning“. Befruchtend wirkten zuletzt Kooperationen mit der Designerin Sophie Skach und dem britischen Galeristen Nick Treadwell. Auch Aufträge für Firmenbekleidungen wickelt das oststeirische Unternehmen erfolgreich ab, die Österreichischen Bundesforste zählen etwa zum Kundenkreis im Segment „Corporate Fashion“. Als drittes Standbein fungiert der Bereich Theaterkostü-

me. Sowohl im Auftrag des Theaterservice Wien als auch der Bühnen Graz fertigt das Team historische und moderne Kostüme für deren Bühnenproduktionen.

22.000 Mitarbeiter sind in den drei Jahrzehnten nach dem Mauerfall in der heimischen Textilproduktion verloren gegangen, rechnet Rücker vor. „Leider hat es die Politik verabsäumt, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, die KMU-Betrieben ein Überleben ermöglicht hätte – dies gilt leider bis heute“, kritisiert Rücker. Produzierende Betriebe in der Textilbranche sind daher längst mit der Lupe zu suchen – und selbst unter den wenigen verbliebenen genießt JMB eine Sonderstellung. „In der Größe und Vielfalt, die wir abdecken, sind wir wohl im gesamten deutschsprachigen Raum einzigartig. Von der Schnitterstellung über die Prototypenfertigung bis zur Abwicklung der Produktion – eine Gesamtkompetenz, die wir über viele Jahre entwickelten und die nicht so einfach kopierbar ist“, betont der Firmenchef. Auch die Betriebsstruktur macht das Unternehmen besonders – mit rund 40 Mitarbeitern ist JMB klein genug, um flexibel zu



Stets einen Schnitt voraus: Konfektionskompetenz aus dem Vulkanland

Etwas Schnelles bitte. ABER GUT UND GESUND!



Die steirischen Mindeststandards in der Gemeinschaftsverpflegung zeigen wie's geht.

Bestellen Sie den kostenlosen Leitfaden unter 0316/877-4846.

Damit alle Steirerinnen und Steirer von jung bis alt gemeinsam g'sund genießen können:

www.gemeinsam-genießen.at





HEIMO H.
HAIDMAYER
Direktor
Schoellerbank Graz

EIN RUHIGES UND AUSGE- ZEICHNETES ANLAGEJAHR

2017 war ein Jahr, das von dramatischen Naturkatastrophen und lautem Säbelrasseln am globalen Polit-Parkett geprägt war. Doch die Finanzmärkte zeigten sich davon zumeist unbeeindruckt und schwankten nur gering. Nach einem mehrjährigen Bullenmarkt verzeichnen die Börsen neue Höchststände. Glücklicherweise, wer in Aktien investiert ist. Hierzulande ist das nur ein kleiner Teil der Bevölkerung – lediglich 1,14 Prozent des Nettovermögens der Österreicher ist in Aktien veranlagt. Eine derart ruhige Aufwärtsbewegung gab es schon mehr als zwanzig Jahre nicht mehr, das mahnt uns als erfahrenen Vermögensverwalter zu noch mehr Vorsicht. Denn wenn wir eines prognostizieren können, dann dass die Märkte nicht immer so unaufgeregt bleiben werden. Langfristig sind Aktien für den Vermögenserhalt und -aufbau jedenfalls unverzichtbar. Derzeit setzen wir stark auf asiatische Titel, da die dort ansässigen Unternehmen noch immer ein interessantes Chancen-Risiko-Profil aufweisen.

Am Eisernen Tor 3, 8010 Graz
www.schoellerbank.at
Tel.: 0316/821517 - 4215



Loden, Leinen, Walk & Co.: Highlevel-Bekleidung für Damen und Herren

„WIR HABEN UNSEREN GRÖSSTEN NACHTEIL – UNSEREN STANDORT – ZUM GRÖSSTEN USP GEMACHT!“

GERT RÜCKER
JMB FASHION TEAM

Das Unternehmen produziert klimaneutral und unterstützt Nachhaltigkeitsprojekte in Afrika. Auch die Auswahl der Stoffe erfolgt nach nachhaltigen Gesichtspunkten (GOTS-zertifizierte Stoffe). Unter den Lieferanten sind auch heimische Anbieter wie Loden Leichtfried aus Möbelsdorf (Zeltweg). Zahlreiche Preise und Auszeichnungen: Familien- und frauenfreundlichster Betrieb der Steiermark (2013), Unternehmen des Jahres der Bekleidungsindustrie Österreich (2012), Trigos Preis für CSR (2009). Gert Rücker ist auch Herausgeber des Magazins „JMB Fashion Inside“.

jmb-fashion.com

agieren, und groß genug, um auch größere Serien zu bewältigen. „Aus diesem Grund, aber auch wegen unserer handwerklich tradierten Fertigkeiten sind wir gleichzeitig Manufaktur und Industriebetrieb“, so Rücker über die „industrielle Manufaktur“ im Vulkanland. Was der laut Eigendefinition unermüdliche „Prozess- und Qualitätsfreak“ abgesehen von der Positionierung anders machte als die anderen? „Auch wenn es abgedroschen klingen mag, aber es ist unser Zugang: Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt – auf allen Seiten. Der Mensch als Mitarbeiter, als Kunde und als Lieferant“, formuliert Rücker, im Stil und Auftreten ein Gentleman der alten Schule, gleichzeitig Philanthrop und Humanist sowie sanfter Rebell wider den Zeitgeist.

Sieht sich der Bekleidungsproduzent als letzter Mohikaner einer untergangenen Textilwelt? „Lange dachte ich tatsächlich, wir sind der letzte überlebende Saurier. Aber heute sage ich: Wir sind der erste Pionier“, lächelt der Unternehmer. „Mit Freude beobachten wir, wie das Bewusstsein für werthaltige Produk-



Tradierte Handwerkskunst für höchste Verarbeitungsqualität

tion nach und nach wieder steigt – sowohl auf Seiten der Modemacher als auch bei den Konsumenten. Immer mehr Neukunden interessieren sich für unseren Betrieb und legen Wert auf nachhaltige Fertigung unter fairen Bedingungen, die regionale Wertschöpfung fördert.“ Noch zarte, aber erkennbare Triebe in einer Konsumwelt, in der fast alles am Preis und nicht am Wert gemessen wird. „Niemals können wir eine Alternative zu Billigproduzenten sein, aber eine sinnvolle Ergänzung allemal“, betont Gert Rücker. „Ganz abgesehen davon, dass es eigentlich keine ‚Billigmode‘ gibt. Denn das, was der Konsument bei einem Diskonter bezahlt, spiegelt ja nicht die tatsächlichen Kosten der Produktion wider. Irgendjemand zahlt immer drauf – sei es der ausgebeutete Fabrikarbeiter oder die Umwelt.“

Stundenlang kann Gert Rücker über dieses Thema sprechen, bestehende Ungleichgewichte der globalen Märkte analysieren und über Utopien einer gerechteren und sozialeren Wirtschaftswelt philosophieren. „Es geht mir nicht immer gut, wenn ich an die Zustände und Fehlentwicklungen in dieser Welt denke“, gesteht Rücker mit sichtbaren Sorgenfalten. „Aber umso wichtiger ist es, mit positivem Beispiel voranzugehen und zu zeigen, dass es trotz allem funktionieren kann. Und ich denke, es gelingt uns ganz gut“, lächelt der Unternehmer. Auch dank der Aufbruchsstimmung in der Region. „Das Vulkanland ist für uns ein idealer Boden. Hier ziehen Politik und Unternehmerschaft an einem Strang und haben den Wert regionaler Produktion und handwerklicher Wertschöpfung erkannt. Dafür bin ich überaus dankbar.“

„IN WAHRHEIT GIBT
ES KEINE ‚BILLIGMODE‘.
DENN IRGENDJEMAND
ZAHLT IMMER DRAUF –
SEI ES DER AUSGEBEUTETE
FABRIKSARBEITER ODER
DIE UMWELT.“

GERT RÜCKER
JMB FASHION TEAM

Der neue Audi A4 Avant.
Fortschritt spüren.




Noch sportlicher, noch stärker, noch intelligenter: Der neue A4 Avant fasziniert mit einer wegweisenden Synthese aus Technologie und Ästhetik. Elegantes Design trifft auf ein innovatives Bedienkonzept, konsequenter Leichtbau auf neue, effiziente Lösungen beim Antrieb.

Jetzt bis zu EUR 3.000,-* quattro Bonus.

Autohaus *weiz*

8160 Weiz
Werksweg 10-14
Telefon +43 3172 3555
www.autohaus-weiz.at

*Gültig auf alle lagernden A4 Modelle mit quattro Antrieb. Ausgen. Start-up Modelle. quattro Bonus nur gültig bei Finanzierung (Bonus EUR 1.000,-) und Abschluss einer Vollkaskoversicherung (Bonus EUR 500,-) über die Porsche Bank/Porsche Versicherung. Min.-Laufzeit 36 Monate, 15.000 km/Jahr. Min.-Nettokredit 50% vom Kaufpreis. Ausgen. Sonderkalk. für Behörden. Aktionen gültig bis 27.12.2017 (Kaufvertrags-/Finanzierungsantragsdatum). Kraftstoffverbrauch gesamt in l/100 km: 3,8 – 6,7. CO₂-Emission gesamt in g/km: 99 – 153. Symbolfoto.